

## **Statt eines Reiseberichts im Corona-Jahr 2021**

Liebe Mitglieder und SpenderInnen,

Leider kann ich wegen Covid-19 auch in diesem Jahr unser Projekt in Nepal nicht besuchen. Das DZI hat der Aussetzung für ein weiteres Jahr zugestimmt. Diesmal muss ich aber zunächst zur Esel-Initiative als Verein berichten. Die Esel-Initiative ist Opfer von Cyberkriminalität geworden. Ihre Spenden sind davon nicht betroffen. Wir mussten jedoch das Spendenkonto schließen und ein neues eröffnen (oben zwischen den Logos).

### **Cyberkriminalität**

Seit April erhalten wir Überweisungen von Menschen, die nicht für unser Projekt spenden, sondern über einen Anlageberater Geld anlegen wollten. Dabei sind sie in die Fänge einer aus dem Ausland agierenden Tätergruppe geraten, denen Cybertrading-Betrug zur Last gelegt wird. Wieso das Geld auf unserem Bankkonto landet, ist völlig unklar. Es geschieht ohne unser Wissen und Zutun.

Inzwischen haben wir etwa 340 solcher Überweisungen, die wir getrennt verbuchen und deponieren. Als sich die erste Geschädigte im Juli meldete, hat unsere Schatzmeisterin alles Nötige veranlasst, um das Geld an die Geschädigte zu erstatten, andere ähnliche Einzahlungen gänzlich Unbekannter rückwirkend geprüft und bei der Kriminalpolizei in Bonn Anzeige erstattet. Außerdem hat sie sich mit diversen anderen Polizeidienststellen und -präsidien, der Generalstaatsanwaltschaft in Bamberg und der Staatsanwaltschaft in Bochum in Verbindung gesetzt, weil dort in ähnlichen Fällen ermittelt wird. Wir haben umgehend das DZI informiert, den Anrufbeantworter neu besprochen und eine Information auf unsere Webseite gesetzt, dass Betroffene sich bei uns melden sollen. Der Vorteil, den die Anlagebetrüger aus dieser Angelegenheit ziehen, erschließt sich uns bisher nicht, da bei uns bisher kein Geld unrechtmäßig abgebucht wird. Allerdings haben wir von sehr viel zusätzlicher Arbeit abgesehen (Buchhaltung, aber vor allem Recherche), erhöhte Kosten für Rückerstattungen und für Rechtsanwaltsberatung. Die zusätzlichen Ausgaben decken wir sämtlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden gehen weiter zu 100% ins Projekt. Wir erleben, dass

Geschädigte (ohne mit uns Rücksprache zu nehmen), Anzeige gegen uns erstatten. Um von unserer Seite alles zu tun, einer Schädigung weiterer Menschen vorzubeugen, haben wir das Spendenkonto geschlossen und ein neues eröffnet. Das ist die einzige Maßnahme, die zumindest für einige Zeit den Betrug stoppt, aber sie gefährdet einen unserer Vereinszwecke: Das Sammeln von Spenden für das Projekt in Nepal.

Wenn Sie weiter spenden möchten, erfragen Sie bitte bei uns die neue Bankverbindung. Wir stellen diese Bankverbindung bewusst erstmal nicht auf die homepage und schicken auch das Rundschreiben nur an einen sehr viel kleineren Kreis als sonst. Nach wie vor sind die Täter nicht gefasst, und wir wollen verhindern, dass mit der neuen Bankverbindung ebenfalls Missbrauch getrieben wird. Sie können die neue Bankverbindung an FreundInnen, Kollegen, Verwandte etc. weitergeben, aber wir bitten Sie, sie nicht online zu stellen und den Infobrief nicht öffentlich auszulegen.

### **Corona in Nepal**

Ich hatte sehr gehofft, dieses Jahr die vielen Mütter und Gewächshäuser in Upper Dolpa zu sehen, aber die Delta-Variante des Coronavirus breitet sich trotz wochenlangem Lockdown rasant in Nepal aus. Bisher sind in Nepal 21% der Menschen geimpft, ob oder wie viele aber in den entlegenen Hochgebirgsregionen schon geimpft wurden, weiß ich nicht. Ich würde derzeit keine Reisegenehmigung für eine so entlegene Region erhalten. Die Krankenhäuser sind völlig überlastet, die Situation chaotisch. Sehr viele Infizierte sterben. Die offiziellen Zahlen zeigen nur die Spitze des Eisbergs, da entlegen lebende Menschen und die vielen vielen Arme kaum Möglichkeiten haben, sich testen und behandeln zu lassen. Manche Infizierte reisen 500 km weit, um sich medizinisch behandeln zu lassen. Die Regierung Nepals hat sich im Mai 2021 mit einem dringenden und sehr eindrücklichen Hilfsappell an die internationale Öffentlichkeit, insbesondere an Großbritannien und die G7 gewandt. Nepal (Gesamtbevölkerung ca. 29 Millionen Einwohner) hatte lange Zeit über 8000 registrierte Neuinfektionen pro Tag, und die Dunkelziffer ist sehr hoch.

### **Das Projekt für allein erziehende Mütter im Himalaja**

Sahayog Himalaya Nepal hat trotz Corona 79 weitere Gewächshäuser in Upper Dolpa fertiggestellt, was außerordentlich schwierig war. Damit haben jetzt alle allein erziehenden Mütter aus Upper Dolpa, die ausgewählt worden waren, ihr Gewächshaus erhalten.



*Sark – ohne Gewächshaus das einzige Gemüse im Jahr, aber in Hochgebirgsregionen wie Upper Humla im Freiland nur für ca. 2 Monate. Im Gewächshaus gedeiht es das ganze Jahr.*

Saput Schechschen, Laxmis erfahrester Mitarbeiter, ist in diesem Jahr mehrfach nach Nepalgunj gefahren und hat von dort versucht, nach Upper Mugu und Upper Humla zu reisen, um allein erziehende Mütter für die Vergabe von Gewächshäusern auszuwählen. Er hat insgesamt fast drei Monate in Nepalgunj verbracht, aber die Weiterreise ist jedes Mal gescheitert. Während ich diesen Brief an Sie schreibe, versuchen Laxmi und Saput erneut, Saputs Reise nach Humla zu organisieren, damit die auszuwählenden Mütter – bevor der Frost einsetzt – noch mit den Bodenarbeiten für ihre Gewächshäuser beginnen können. Das würde den Bau im kommenden Jahr sehr beschleunigen. Saput soll vor Ort auch klären, ob wir Bambus statt Holz für die Dachkonstruktion nehmen können, denn Bambus wäre vermutlich einfacher aus den niedrigeren Höhenlagen zu bekommen.



*Im Gewächshaus kann man über viele Monate auch Zucchini, Gurken, Tomaten, Kohl, Bohnen, Kräuter und vieles andere ernten, sogar Cherrytomaten, für die Gästehäuser einen sehr hohen Preis zahlen. Sark kann man im Gewächshaus selbst im Winter anbauen.*

Wir haben dieses Jahr 600.000 Euro an Sahayog Himalaya Nepal überwiesen. Am 20.8.2021 haben wir erneut einen Freistellungsbescheid vom Finanzamt erhalten (d.h., wir können Spendenbescheinigungen ausstellen). Wer Kinderbücher, Postkarten, den Reisebericht zu Humla von 2019, die Folienpräsentation oder die Ausstellung möchte, möge sich bitte melden. Der Vorstand hat beschlossen, die bisherigen Infomaterialien weiter zu benutzen und mit einem Hinweis auf die neue Bankverbindung zu versenden. Das ist sehr viel kostengünstiger als alles neu zu drucken.